

## **Tagesausflug des Obst- und Gartenbauvereins Heroldsbach Schlosspark Dennenlohe und Hopfenstadt Spalt am 25. Mai 2013**

Regen und Kälte begrüßte die Teilnehmer am Morgen und die Wetteraussichten für den Tag waren nicht die Besten. Als wir am Dennenloher Schlosspark ankamen, schien es sich dennoch aufzuheitern. Bevor wir mit unserer Führung durch den Park starteten, stärkten wir uns mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Gärtner Simon nahm uns am Tor des historischen Schlosshofs in Empfang und erzählte uns im „Lustgarten“ Wissenswertes über die Schlossgeschichte sowie zur Entstehung des herrlichen Schlossparks, sodass wir dem Nieselwetter trotzten und aufmerksam seinen Ausführungen zu allen hier wachsenden Pflanzen folgten. Im Privatgarten erwarteten uns so manche Pflanzenraritäten, wie z. B. einer gelben Strauch-Pfingstrose. Ein abwechslungsreiches Farbenspiel setzte sich aber auch im Rhododrengarten fort, den wir durch das Mondtor betraten. Wie ein Wächter des Gartens thronte dort der Chinesische Rhododron-Drache. Viele kleine Wege führen durch den Garten und dem Auge des Betrachters boten sich eine Vielfalt an Eindrücken durch die verschiedensten Landschaftsarten, wildromantischen Ecken sowie Sitzgelegenheiten zum Verweilen. Ab dem chinesisch-japanischen Bachlauf, der ein weiteres farblich wunderschön abgestimmtes Bild von Rhododendren und Azaleen bot, konnten wir den Park auf eigene Faust erkunden.

Von der Birkeninsel bis zum Kakteengarten mussten wir so manche wackligen Brücken und Wasserstellen überqueren, danach ging es über Hügel und Blumen-Kräuterwiesen zum neu angelegten Rosenhügel am Platnerberg mit „Camera Obscura“, der im Sommer sicher einen weiteren Parkbesuch wert ist...

Nach einer kleinen Mittagspause im Gutshof Restaurant fuhren wir mit dem Bus weiter zum Pferdehof der Familie Hofmann nach Wasserzell. Dort gab es zur Begrüßung erst mal ein „Stamperl für's Wamperl“.

Mit zwei Planwagen, jeweils angetrieben von 2 PS süddeutschem Kaltblut, führte uns der Weg in die Hopfenstadt Spalt. Am großen Tor trafen wir dort auf den Nachtwächter Josef. Hauptberuflich ist Josef Nachtwächter und nebenbei noch ein bisschen Bäcker.

Dieser hatte uns viel zu berichten, wie es früher in Spalt zugegangen war und jede seiner lustigen und auch ein bisschen mystischen - in spalter-fränkischer Mundart vorgetragenen - Geschichten endete mit „und des is fei ächt di Woahr!“

Gemütlich ging unsere Fahrt zurück nach Wasserzell. Von dort ging die Fahrt mit dem Bus weiter nach Windsbach-Retzendorf. Beim leckeren Abendessen im Gasthaus Rezatgrund ließen wir den Tag ausklingen.